

PATENTANWÄLTE  
RUFF, BEIER UND PARTNER  
STUTT GART

Dipl.-Chem. Dr. Michael Ruff  
Dipl.-Ing. Joachim Beier  
Dipl.-Phys. Jürgen Schöndorf  
Dipl.-Chem. Dr. Thomas Mütschele  
European Patent and Trade Mark Attorneys

Ruff, Beier und Partner · Postfach 10 40 36 · D-70035 Stuttgart

Anmelder: VS Vereinigte Spezial-  
möbelfabriken GmbH & Co.  
Hochhäuser Straße 8

97941 Tauberbischofsheim

Postfach (POB) 10 40 36, D-70035 Stuttgart  
Willy-Brandt-Str. 28, D-70173 Stuttgart  
Telefon +49 (0)711-22 29 76-0  
Telefax +49 (0)711-22 29 76-76  
e-mail: info@RBuP.DE

Dresdner Bank (BLZ 600 800 00) Kto. 9011 341  
Landesgirokasse (BLZ 600 501 01) Kto. 2 530 413  
Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70) Kto. 429 30-708  
VAT-Nr.: DE 147528073

A 34 309

5. Oktober 1999 JB/FR/cm/sc

## B e s c h r e i b u n g

### Aufnahmeeinrichtung

#### ANWENDUNGSGEBIET UND STAND DER TECHNIK

Die Erfindung betrifft eine Aufnahmeeinrichtung für eine  
Schublade bzw. zum Einsatz in eine Schublade, wobei diese  
Aufnahmeeinrichtung einen durch flächige Begrenzungen um-  
schlossenen Raum und einen bei herausgezogener Schublade  
5    öffnenbaren Deckel aufweist.

Bekannt sind beispielsweise Kassetten oder dergleichen zur  
Aufnahme von persönlichen Dingen in einer Schublade eines  
Schreibtisches oder eines sogenannten Rollcontainers. Diese  
Kassetten bestehen in der Regel aus Metall und können zum  
10    Schutz vor unbefugtem Zugriff verschlossen werden.

#### AUFGABE UND LÖSUNG

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Aufnahme-  
einrichtung für eine Schublade zu schaffen, die zweckmäßig  
ausgebildet und verwendbar ist sowie einfach und mit geringem  
15    Aufwand gestaltet und einsetzbar ist.

Gelöst wird diese Aufgabe durch die Merkmale des Anspruchs 1.

DE 299 17 383 U1

05.10.99

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche und werden im folgenden näher beschrieben.

Erfindungsgemäß ist die Aufnahmeeinrichtung fest mit der Schublade verbindbar bzw. verbunden, wobei zumindest eine flächige Begrenzung, insbesondere eine ganze Wand, der Aufnahmeeinrichtung von einer Wandung der Schublade gebildet wird. Auf diese Weise kann ein Teil der Wandungen bzw. eine Wandung der Aufnahmeeinrichtung eingespart werden. Des weiteren ist so ein einfacher Einbau eines Faches in eine Schublade möglich. Durch eine feste Verbindung kann beispielsweise ein Entwenden der gesamten Aufnahmeeinrichtung aus der Schublade heraus verhindert werden, ebenso ein ungewünschtes Öffnen bzw. Aufbrechen. Die Aufnahmeeinrichtung ist dabei vorteilhaft kastenförmig ausgebildet, insbesondere ist der von der Aufnahmeeinrichtung umschlossene Raum bzw. das Fach im wesentlichen quaderförmig.

Durch die strukturelle Einbindung der in der Regel sehr stabil ausgeführten Schublade selber in den Aufbau der Aufnahmeeinrichtung kann als weiterer Vorteil eine erhöhte Stabilität der Aufnahmeeinrichtung erzielt werden. Insbesondere kann die Schublade bzw. ein Teil derselben als Rahmen im Sinne eines Stützgestells oder Tragerahmens dienen. Dadurch läßt sich der Aufwand für die Aufnahmeeinrichtung reduzieren.

Bevorzugt ist wenigstens der Boden der Aufnahmeeinrichtung im wesentlichen von einer entsprechenden Wandung bzw. dem Boden der Schublade gebildet. So ist vorteilhaft ein Aufbau der Aufnahmeeinrichtung durch Aufsetzen von Begrenzungen auf den Schubladenboden möglich. Die wesentliche Stabilität rührt hierbei von dem Schubladenboden her.

DE 299 17 383 U1

00.10.99

Wenigstens eine Seite, vorzugsweise eine seitliche Seite, der Aufnahmeeinrichtung kann von einer Schubladenwandung gebildet sein, insbesondere einem seitlichen Schubladenseitenteil. Dies ist eine weitere Art, die Aufnahmeeinrichtung strukturell zu vereinfachen, stabil auszuführen sowie gleichzeitig fest mit der Schublade zu verbinden.

Vorteilhaft kann wenigstens eine Seite der Aufnahmeeinrichtung, insbesondere die Vorder- und/oder Rückseite in Bezug auf die Längsrichtung der Schublade gesehen, durch ein separates Wandungsteil gebildet sein. Dieses Wandungsteil kann in die Schublade eingesetzt und darin befestigt werden, insbesondere durch eine formschlüssige Befestigung. Separate Wandungsteile können Begrenzungen der Aufnahmeeinrichtung bilden, wobei sie vorteilhaft lösbar an der Schublade befestigbar sind. Bevorzugt sind die Wandungsteile werkzeuglos befestigbar und/oder lösbar. Gerade bei einem Aufbau mit separaten Wandungsteilen bzw. einer vorstehend beschriebenen Befestigungsmöglichkeit kann die Schublade vorteilhaft ein Traggestell für die Stabilität der Aufnahmeeinrichtung bilden. Eine Möglichkeit für ein Wandungsteil ist unter anderem auch der Deckel selber, so daß nur der Deckel als separates Teil in die Schublade eingesetzt wird.

Eine Befestigungsmöglichkeit kann vorsehen, daß ein Wandungsteil durch das Einbringen von Vorsprüngen des Wandungsteils in entsprechende Ausnehmungen der Schublade befestigt werden kann. Gemäß einer Möglichkeit können die Vorsprünge federnd betätigbar sein, so daß sie selbsttätig in die Ausnehmungen einfahren. Eine weitere Möglichkeit sind Schrauben als Vorsprünge, die nach dem Einsetzen des Wandungsteils eingeschraubt werden. Die Vorsprünge sind vorzugsweise an den schmalen bzw. seitlichen Außenkanten eines Wandungsteils angeordnet.

DE 299 17 383 U1

05.10.99

Gemäß einem besonders vorteilhaften Aspekt der Erfindung ist die Befestigung wenigstens eines zusätzlichen und separaten Wandungsteils nur bei geöffneter Aufnahmeeinrichtung bzw. geöffnetem Deckel möglich, zugänglich sowie lösbar. Dies

5 bedeutet, daß bei geschlossenem bzw. verschlossenem Deckel dieses Wandungsteil und insbesondere die gesamte Aufnahmeeinrichtung nicht gelöst bzw. entfernt werden können. Bevorzugt ist die Befestigung dieses Wandungsteils im wesentlichen innerhalb des umschlossenen Raumes angeordnet bzw. von dort,

10 insbesondere nur von dort, aus zugänglich.

Die Befestigung wenigstens eines lösbaren Wandungsteils ist bevorzugt von dem Deckel, insbesondere den geschlossenen Deckel, überdeckt und unzugänglich. Des weiteren kann vorteilhaft vorgesehen sein, daß eine Lagerung des Deckels durch

15 eine Begrenzung der Aufnahmeeinrichtung, insbesondere einen lösbaren Wandungsteil, abgedeckt ist, vorzugsweise unzugänglich abgedeckt ist. Dieses Wandungsteil kann lösbar sein und an das Anbringen des Deckels anschließend befestigt werden. So sichert einerseits das Wandungsteil die Befestigung des

20 Deckels vor unbefugtem Lösen sowie der verschlossene Deckel wiederum das Wandungsteil vor unbefugtem Lösen. Insgesamt wird damit auf einfache Art eine Aufnahmeeinrichtung gebildet, die benutzungsgemäß einfach und schnell montiert werden kann. Im ge- bzw. verschlossenen Zustand dagegen bildet sie

25 eine weder offenbare noch aus der Schublade heraus lösbare Einheit. Besonders bevorzugt sind alle zusätzlichen Wandungsteile, insbesondere auch der Deckel, nur bei zumindest teilweise geöffnetem Deckel lösbar.

Der Deckel kann vorteilhaft gelenkig gelagert sein, insbesondere im in Längsrichtung der Schublade gesehen hinteren

30 Bereich der Aufnahmeeinrichtung. Als besonders vorteilhafte

DE 299 17 383 U1

05.10.99

Art der Lagerung gilt ein Drehgelenk im Bereich der seitlichen Seitenbegrenzungen der Aufnahmeeinrichtung.

Zum Verschließen des Deckels kann eine Schließvorrichtung vorgesehen sein, insbesondere ein Schloß. Diese Schließ-  
5 vorrichtung ist vorteilhaft an dem Deckel selber angeordnet, insbesondere in der einer Lagerung des Deckels gegenüberliegenden Seite. Möglichkeiten sind hier Zylinderschlösser mit Schlüssel sowie, in einer einfacheren Ausführung, Zahlenkombinationsschlösser. Die Schließvorrichtung kann mit einer  
10 Begrenzung der Aufnahmeeinrichtung zusammenwirken, vorzugsweise einer vorderen Begrenzung. Besonders bevorzugt wird diese Begrenzung von einer Wandung der Schublade gebildet, um so ein festes Gegenlager für das Schloß zu bilden.

Gemäß einer besonders einfachen Ausführung der Erfindung  
15 werden in eine Schublade ein deren Breite überbrückendes Wandungsteil als hintere Seite sowie ein den dadurch abgetrennten Teil überdeckender Deckel eingesetzt. Mit lediglich zwei Teilen, die zudem wenigstens im Hinblick auf das Wandungsteil standardisiert hergestellt werden können, kann  
20 somit ein verschließbares Fach in eine Schublade nachträglich eingebaut werden. Insbesondere als Nachrüst- bzw. Bausatz ist dies vorteilhaft möglich.

Gemäß einer besonderen einfachen Ausführung der Erfindung kann die Lagerung des Deckels an dem separaten Wandungsteil  
25 selber vorgesehen sein. Somit braucht ein Benutzer nur die eine Baueinheit "Wandungsteil samt Deckel" in die Schublade einzusetzen. Hierbei ist zu beachten, daß im geschlossenen Zustand des Deckels weder Lagerung des Deckels noch Befestigung des Wandungsteils gelöst werden können.

DE 299 17 383 U1

05.10.99

Gemäß einer vorteilhaften Ausbildung der Erfindung wird eine Aufnahmeeinrichtung gebildet, die ein Wandungsteil aufweist, das mit Abstand zu der Vorderseite der Schublade zwischen den seitlichen Schubladenseitenteilen lösbar befestigt wird, und  
5 des weiteren einen Deckel aufweist, der an einem Ende hinter dem Wandungsteil gelenkig an den seitlichen Schubladenseitenteilen befestigt wird, wobei der von der Aufnahmeeinrichtung umschlossene Raum von dem Boden, den seitlichen Seitenteilen sowie dem Vorderteil der Schublade einerseits und von dem  
10 Wandungsteil und dem Deckel andererseits begrenzt wird. Der Deckel überdeckt im geschlossenen Zustand die Schubladenseitenteile zumindest teilweise und reicht bis an die Schubladenvorderseite, wobei er mittels eines daran angebrachten Schlosses an der Schublade verriegelbar ist gegen unbefugtes  
15 Öffnen.

Diese und weitere Merkmale gehen außer aus den Ansprüchen auch aus der Beschreibung und den Zeichnungen hervor, wobei die einzelnen Merkmale jeweils für sich allein oder zu mehreren in Form von Unterkombinationen bei einer Aus-  
20 führungsform der Erfindung und auf anderen Gebieten verwirklicht sein und vorteilhafte sowie für sich schutzfähige Ausführungen darstellen können, für die hier Schutz beansprucht wird. Die Unterteilung der Anmeldung in einzelne Abschnitte sowie Zwischen-Überschriften beschränkt die unter  
25 diesen gemachten Aussagen nicht in ihrer Allgemeingültigkeit.

#### KURZBESCHREIBUNG DER ZEICHNUNGEN

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen dargestellt und wird im folgenden näher erläutert. In den Zeichnungen zeigen:

DE 299 17 383 U1

05.10.99

Fig. 1 ein Schnitt durch eine Schublade mit einem durch ein Wandungsteil und einen gelenkigen Deckel gebildeten Fach und

Fig. 2 eine Draufsicht auf die Schublade aus Fig. 1.

## 5 DETAILLIERTE BESCHREIBUNG EINES AUSFÜHRUNGSBEISPIELS

In der Fig. 1 ist im Schnitt eine ausgezogene Schublade 11 dargestellt. Die Schublade 11 besteht aus einem Boden 12, einer Front 13 sowie zwei Seitenwangen 14. Während Boden 12 und den Seitenwangen 14 aus Metallblech sind, kann die Front 13 aus Holz bestehen und an einem vorderen Abschlußblech 15 angebracht sein. Die Seitenwangen 14 sind mit Löchern 16 in einem aus zwei Reihen bestehenden Lochmuster gleichen Abstandes versehen. Von diesem Lochmuster können selbstverständlich Variationen vorgesehen sein. Wichtig ist das Vorhandensein von Löchern überhaupt.

Ein Wandungsteil 18, bestehend aus einem doppelwandigen bzw. U-förmig gebogenen Blech, ist in der Schublade 11 zwischen den beiden Seitenwangen 14 auf dem Boden 12 aufgesetzt befestigt. Die Befestigung erfolgt über gestrichelt dargestellte Vorsprünge 19, die in zwei übereinanderliegende Löcher 16 der Seitenwangen 14 eingreifen. Die genaue Art des Eingriffs ist für die vorliegende Erfindung von geringerer Bedeutung. Es können federnd eindrückbare Vorsprünge oder Schrauben sein. Wichtig ist, daß das Wandungsteil 18 in Längsrichtung der Schublade unverrückbar befestigt ist und die Vorsprünge 19 aus den Löchern 16 nur von dem durch Wandungsteil, Boden sowie Seitenwangen definierten Raum 20 aus gelöst werden können. Ein Einsetzen des Wandungsteiles 18 in die Schublade 11 ist bevorzugt von oben her vorgesehen.

DE 299 17 383 U1



08.10.99

Nahe am Bereich des Wandungsteils 18, in der Fig. 1 im direkt links daneben liegenden Loch 16, ist der Deckel 21 mittels des gestrichelt dargestellten Vorsprunges 22 einem Loch 16 der Seitenwange 14 befestigt. Wenn die Vorsprünge 22 nach  
5 Art von Drehzapfen ausgebildet sind, kann dadurch die dargestellte gelenkige Lagerung des Deckels 21 ohne weitere Lager erzielt werden. Die Befestigung des Deckels 21 an den Seitenwangen 14 ist derart ausgestaltet, daß sie, insbesondere aufgrund des abgewinkelten Deckelabschnittes 23 im Bereich  
10 der Lagerung, in der Fig. 1 nur von rechts gelöst werden kann. Das bedeutet, sowohl Deckel 21 als auch Wandungsteil 18 können nur von dem Raum 20 aus gelöst werden.

An der Lagerung des Deckels 21 ist ein Schloß 25 vorgesehen, das zum Schließen des Fachs gegen unbefugten Zugriff dient.  
15 Bevorzugt kann ein Zahlenschloß verwendet werden. An der Unterseite des Schlosses ragt ein Verschußteil 26 drehbar ab, das in das vordere Abschlußblech 15 eingreift und so den Deckel 21 bzw. das Fach 20 verschließt.

Die Fig. 2 zeigt eine Draufsicht auf die Schublade aus  
20 Fig. 1. Es ist zu sehen, wie sowohl Wandungsteil 18 als auch Deckel 21 die gesamte Breite der Schublade 11 zwischen den Seitenwangen 14 überdecken. Auf diese Weise ist das Fach 20 durch Boden 12, Seitenwangen 14 sowie Front 13 der Schublade 11 einerseits und Wandungsteil 18 sowie Deckel 21 als zusätz-  
25 liche Teile andererseits vollständig umschlossen.

Des weiteren ist zu erkennen, wie zwei Deckelverbreitungen 27 die Seitenwangen 14 zum Teil überdecken und bei geschlossenem Deckel 21 darauf aufliegen. Dies ermöglicht es, den Deckel 21 im geschlossenen Zustand zum einen nach unten abzustützen und  
30 zum anderen eine definierte Schließposition zu geben. Dies

DE 299 17 383 U1

ist für das Schloß 26 vereinfachend und mechanisch entlastend.

#### FUNKTION

Zum Einbau eines separaten Faches in eine vorgegebene Schub-  
5 lade 11 wird das zu dem Raster der Löcher 16 passende Wand-  
ungsteil 18 und der Deckel 21 verwendet. Zuerst wird der  
Deckel 21 mittels der Vorsprünge 22 in Löchern 16 des Loch-  
rasters des Seitenwangen 14 befestigt. Dies geschieht bei  
geöffneten Deckel gemäß Fig. 1, so daß die Befestigung der  
10 Vorsprünge 22 von oben gut zugänglich ist. Das Loch 16, an  
das der Deckel 21 befestigt wird, ergibt sich aus der Länge  
des Deckels bzw. dem Abstand zu der Front 13 bzw. dem vorde-  
ren Abschlußblech 15.

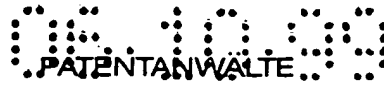
Anschließend wird direkt in das Loch vor der Deckellagerung  
15 hin zu dem Fach 20 bzw. zu der Vorderseite der Schublade das  
Wandungsteil 18 eingesetzt. Der Befestigungsmechanismus mit  
den Vorsprüngen 19 ist dabei derart ausgestaltet, daß er nur  
von oben bzw. von der in Fig. 1 rechten Seite aus gelöst  
werden kann. Dies bedeutet, bei geschlossenem Deckel 21 kann  
20 das Wandungsteil 18 nicht gelöst werden. Aufgrund des abge-  
winkelten Deckelabschnittes 23, der unter Umständen eine  
weitere Abwinkelung um ca. 90° zum vollständigen Umgreifen  
des Vorsprungs 22 bzw. seiner Lagerung aufweisen kann, kann  
auch die Befestigung des Deckels 21 bei geschlossenem Deckel  
25 nicht gelöst werden. Da die Reihenfolge der Demontage der  
Zusatzeinbauteile zuerst Lösen des Wandungsteils 18 und dann  
Lösen der Befestigung des Deckels 21 lautet, und der Wan-  
dungsteil bei geschlossenem Deckel nicht entfernt werden  
kann, ist das gesamte Fach 20 bei verschlossenem Deckel 21  
30 gegen unbefugten Zugriff gesichert. Insbesondere sollte bei

05.10.99

geschlossenem Deckel kein Zugriff auf eine der Befestigungen des Faches möglich sein.

- Wie der Fig. 1 leicht zu entnehmen ist, kann durch Vorsehen eines dem Abschlußblech 15 nachgebildeten weiteren Wandungs-
- 5 teils, das ähnlich wie das Wandungsteil 18 in die Seitenwangen 14 einsetzbar ist, das Fach 20 an im wesentlichen beliebiger Stelle im Längsverlauf der Schublade 11 nach hinten platziert werden. Dabei sollte zum sicheren Verschuß des Fachs 20 wiederum eine Abwinkelung des Deckels 21 das
- 10 zusätzliche Wandungsteil derart überragen, daß dieses nicht gelöst werden kann. Vorteilhaft können Wandungsteile 18 standardisiert so gefertigt werden, daß sie sowohl als Rückwand als auch als Vorderwand mit Eingreifmöglichkeit für das Verschließeteil 26 des Schlosses 25 ausgebildet sind.
- 15 Demzufolge ermöglicht es die Erfindung, bei entweder schon vorgegebenen Standardschubladen oder leichten Serienmodifikationen durch lediglich zwei einfache Bauteile (Wandungsteil 18 und Deckel 21) ein großes, verschließbares Fach 20 in eine Schublade einzubauen. Der Einbau der zusätzlichen
- 20 Teile dauert nur wenige Augenblicke und ist mit einfachen Handgriffen, insbesondere werkzeuglos, möglich. Dabei sollten Wandungsteil 18, Deckel 21 sowie die Vorsprünge 19 und 22 samt Schloß 25 so stabil ausgeführt sein, daß sie nur durch Gewaltanwendung den Zugang zu dem dazwischen liegenden Fach
- 25 20 freigeben. Bevorzugt werden hier hauptsächlich Metallteile verwendet, die Vorsprünge 19 und 22 können auch aus Kunststoff gefertigt sein.
- 

DE 299 17 383 U1



PATENTANWÄLTE  
RUFF, BEIER UND PARTNER  
STUTTGART

Dipl.-Chem. Dr. Michael Ruff  
Dipl.-Ing. Joachim Beier  
Dipl.-Phys. Jürgen Schöndorf  
Dipl.-Chem. Dr. Thomas Mütschele  
European Patent and Trade Mark Attorneys

Ruff, Beier und Partner · Postfach 10 40 36 · D-70035 Stuttgart

Anmelder: VS Vereinigte Spezial-  
möbelfabriken GmbH & Co.  
Hochhäuser Straße 8

Postfach (POB) 10 40 36, D-70035 Stuttgart  
Willy-Brandt-Str. 28, D-70173 Stuttgart  
Telefon +49 (0)711-22 29 76-0  
Telefax +49 (0)711-22 29 76-76  
e-mail: info@RBuP.DE

97941 Tauberbischofsheim

Dresdner Bank (BLZ 600 800 00) Kto. 9 011 341  
Landesgirokasse (BLZ 600 501 01) Kto. 2 530 413  
Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70) Kto. 429 30-708  
VAT-Nr.: DE 147528073

Unser Zeichen: A 34 309

5. Oktober 1999 JB/FR/sc

### A n s p r ü c h e

#### Aufnahmeeinrichtung

1. Aufnahmeeinrichtung für eine Schublade (11), wobei die Aufnahmeeinrichtung einen durch flächige Begrenzungen (12, 13, 14, 18, 21) umschlossenen Raum (20) und einen bei herausgezogener Schublade Öffnenbaren Deckel (21) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmeeinrichtung fest mit der Schublade (11) verbindbar bzw. verbunden ist und wenigstens eine flächige Begrenzung von einer Wandung (12, 13, 14) der Schublade gebildet ist.
2. Aufnahmeeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens der Boden der Aufnahmeeinrichtung im wesentlichen von einer Schubladenwandung, insbesondere dem Schubladenboden (12), gebildet ist.
3. Aufnahmeeinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest eine Seite, vorzugsweise eine seitliche Seite, der Aufnahmeeinrichtung im wesentlichen von einer Schubladenwandung, insbesondere einem seitlichen Schubladenseitenteil (14), gebildet ist, vorzugsweise beide seitlichen Seiten.

DE 299 17 383 U1

05.10.99

4. Aufnahmeeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens eine Seite der Aufnahmeeinrichtung, insbesondere die Vorder- (13) und/oder Rückseite (18), durch ein separates Wandungsteil (18) gebildet ist, wobei das separate Wandungsteil vorzugsweise in der Schublade (11) formschlüssig befestigbar ist.
5. Aufnahmeeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens ein separates Wandungsteil (18) eine Begrenzung der Aufnahmeeinrichtung bildet und lösbar an der Schublade (11) befestigbar ist, insbesondere werkzeuglos befestigbar und/oder lösbar, wobei vorzugsweise die Schublade einen Tragrahmen für die Stabilität der Aufnahmeeinrichtung bildet.
6. Aufnahmeeinrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das wenigstens eine Wandungsteil (18) durch das Einbringen von Vorsprüngen (19), insbesondere von an dem Wandungsteil vorgesehenen Vorsprüngen, die vorzugsweise einziehbar sind, in entsprechende Ausnehmungen (16), insbesondere an der Schublade (11), befestigbar ist.
7. Aufnahmeeinrichtung nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigung des wenigstens einen Wandungsteils (18) nur bei geöffneter Aufnahmeeinrichtung bzw. geöffnetem Deckel (21) zugänglich und lösbar ist, insbesondere von dem Deckel im geschlossenen Zustand überdeckt und unzugänglich ist, wobei vorzugsweise die Befestigung des Wandungsteils im wesentlichen innerhalb des umschlossenen Raumes (20) angeordnet ist bzw. von dort aus zugänglich ist.

DE 299 17 383 U1

06.10.99

8. Aufnahmeeinrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß alle Wandungsteile (18) nur bei zumindest teilweise geöffnetem Deckel (21) lösbar sind.
9. Aufnahmeeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (21) gelenkig gelagert ist, insbesondere im hinteren Bereich der Aufnahmeeinrichtung, wobei er vorzugsweise mit einem Drehgelenk (16, 22) an den seitlichen Seitenbegrenzungen (14) der Aufnahmeeinrichtung gelagert ist.
10. Aufnahmeeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme-einrichtung eine Schließvorrichtung (25) für den Deckel (21) aufweist, wobei die Schließvorrichtung vorzugsweise am Deckel angeordnet ist, insbesondere an der einer Lagerung (16, 22) des Deckels gegenüberliegenden Seite, und mit einer Begrenzung (13) der Aufnahmevorrichtung zusammenwirkt.
11. Aufnahmeeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Lagerung (16, 22) des Deckels (21) durch eine Begrenzung der Aufnahmeeinrichtung abgedeckt ist, insbesondere unzugänglich abgedeckt ist, wobei diese Begrenzung vorzugsweise ein lösbares Wandungsteil (18) ist, das insbesondere nach Anbringen des Deckels (21) befestigbar ist.
12. Aufnahmeeinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahme-einrichtung ein Wandungsteil (18) aufweist, das mit Abstand zu der Vorderseite (13) der Schublade (11) zwischen den seitlichen Schubladenseitenteilen (14)

DE 299 17 383 U1

08.10.99

lösbar befestigt wird, und des weiteren einen Deckel (21) aufweist, der an einem Ende hinter dem Wandungsteil (18) gelenkig an den seitlichen Schubladenseitenteilen (14) befestigt wird, wobei der von der Aufnahmeeinrichtung umschlossene Raum (20) von dem Boden (12), den seitlichen Seitenteilen (14) sowie dem Vorderteil (13) der Schublade (11) einerseits und von dem Wandungsteil (18) und dem Deckel (21) andererseits begrenzt wird, wobei der Deckel (21) im geschlossenen Zustand die Schubladenseitenteile (14) zumindest teilweise überdeckt und bis an die Schubladenvorderseite (13) reicht, und wobei der Deckel (21) mittels eines daran angebrachten Schlosses (25) an der Schublade verriegelbar ist gegen unbefugtes Öffnen.

13. Aufnahmeeinrichtung nach einem der Ansprüche 10 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Schließeinrichtung (25) ein Zahlenschloß ist.

-----

DE 299 17 383 U1

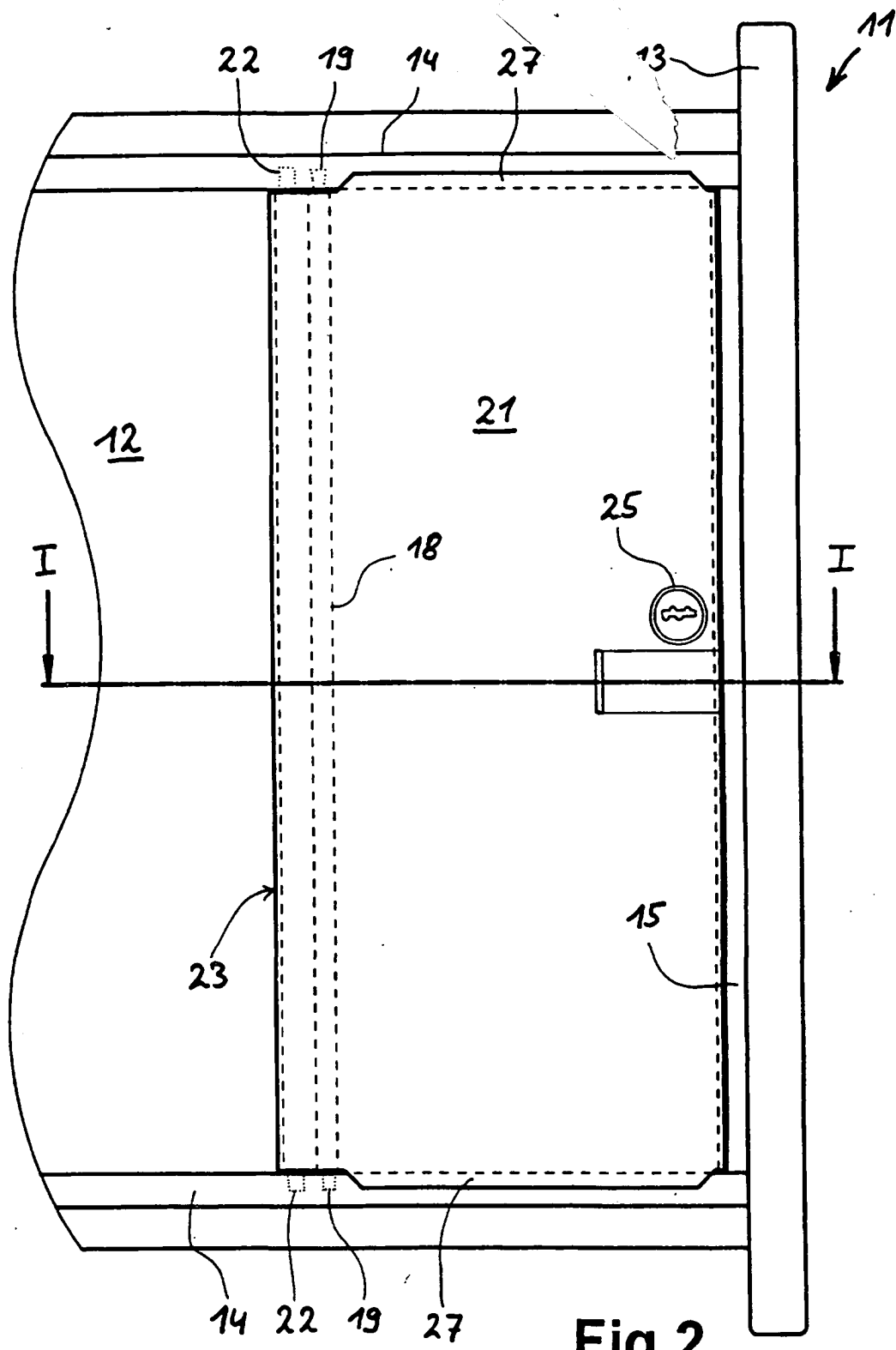


Fig.2